

FITNESS - die Software für MERKUR „ego 4 you“ im Fitness-Studio

Programmbeschreibung

Version 6.80f, 26.2.2003

(C) MERKUR Versicherung AG 2003

(C) HLS Softwareentwicklung 2003

**HLS Softwareentwicklung
DI Dr. Helmut Leitner
Rosenberggürtel 41
A-8010 Graz**

**TEL (0316) 38 38 20 – 13 (Hotline)
FAX (0316) 38 34 62
e-mail: leitner@hls.via.at
www.hls-software.com**

Interaktive Website für den Anwender-Support: www.wikiservice.at/mvit/wiki.cgi

FITNESS Programmversion 6.80
Copyright 2003 HLS Softwareentwicklung. Alle Rechte vorbehalten.

Viele der von anderen Herstellern und Händlern zur Kennzeichnung ihrer Produkte benutzten Bezeichnungen werden als Warenzeichen geführt. Solche Namen sind in diesem Handbuch nicht besonders gekennzeichnet, sind jedoch das Eigentum der entsprechenden Besitzer.

INHALTSVERZEICHNIS

1 Installation	5
1.1 Die Erstinstallation	5
1.2 Die Update-Installation	7
1.3 Das eigene Logo für den Abschlussbericht	8
1.4 Support über die interaktive Website (Wiki)	9
2 Einführung	10
2.1 Anlegen eines Probanden	10
2.2 Der Abschlussbericht	11
3 Der Expertensystem-Dialog	12
3.1 Einstieg ins Expertensystem (Taste F5)	12
3.2 Auswahlmenüs	12
3.3 Eingabeformulare	12
3.3.1 Tabellen (Taste F7)	13
3.3.2 Tabellen - Kurzform	13
3.3.3 Vorschlagswerte übernehmen (Taste F8)	14
3.3.4 Blättern in Eingabeformularen (Strg-Bildtasten)	14
3.3.5 Anzeige der Voruntersuchungsdaten (Taste F6)	14
3.3.6 Voruntersuchungsdaten übernehmen (Shift-F6)	14
3.3.7 Ausdruck von Arbeitsdiagnosen (Taste F3)	14
4 Die Menüfunktionen	15
4.1 Proband-Dateneingabe	15
4.1.1 Blättern in der Datenbank (F9 und F10)	15
4.2 Proband-Matchcodesuche	16
4.3 Proband-Neuanlage mittels Diskette	17
4.4 Proband-Neuanlage manuell	18
4.5 Proband-Löschen	18
4.6 Proband-Verzeichnis	18
4.7 Datenaustausch - Export	19
4.8 Datenaustausch - Export Matchcode	19
4.9 Datenaustausch - Import	20
4.10 Datenaustausch - Export Matchcode File	20
4.11 Datenaustausch - Import File	20
4.12 Optionen - Copyrights	20
4.13 Optionen - Programmende	21
5 Die Menüfunktionen - Wartung	22
5.1 Wartung - Druckparameter	22
5.2 Wartung - Anwendername	22
5.3 Wartung - Reorganisation	22
5.4 Optionen - Benutzerrechte	23
6. Die FB03FIT-Untersuchung	24
6.1 Der Einstieg in den FB03FIT-Dialog	24
6.3 Der FB03FIT-Abschlussbericht	24

Anhang A - Installationshilfen	25
A.1 Musterausdruck- Testseiten	25
A.2 Das FITNESS-Programm im Netzwerk	28
Anhang B - Hardware-Anforderungen	30
Anhang C - Programmversionen	31
C.1 Die erste Programmversion 6.80	31
Anhang D - Musterausdrucke	32
D.1 Musterausdruck FB03FIT-Abschlussbericht	32

1 Installation

1.1 Die Erstinstallation

Das FITNESS-Programm läuft auf allen moderneren MS-Windows Betriebssystemen: Windows 95, Windows 98, Windows ME, Windows NT, Windows 2000, Windows XP und ihren Nachfolgern. Die älteren Betriebssysteme DOS oder Windows 3.1 werden nicht unterstützt.

Der Ablauf der Erstinstallation

Das FITNESS-Programm wird von CD installiert. Als Laufwerksbuchstabe für das CD-Laufwerk wird in der nachfolgenden Beschreibung „D:“ verwendet. (Benutzer mit anderer Laufwerkszuordnung führen diese Beschreibung sinngemäß mit ihrer spezifische Laufwerksbezeichnung aus)

Auf der CD befindet sich im Verzeichnis „D:\FITNESS_Erstinstallation“ das Programm SETUP, welches den Installationsvorgang automatisiert.

1. Einlegen der CD
2. Ausführen des Programms **D:\FITNESS_Erstinstallation\setup**
Dieses Programm kann durch Anklicken im Explorer oder mittels Start/Ausführen... D:\FITNESS_Erstinstallation\setup.exe gestartet werden.
3. Es erscheinen ein Eingabefeld mit einem Vorschlag für das FITNESS Programmverzeichnis (Vorschlag "C:\FITNESS").
Ändern Sie, falls erforderlich, den Verzeichnisnamen und setzen Sie die Installation mit der Schaltfläche **Installieren** fort.
4. Das Installationsprogramm legt das Verzeichnis an und kopiert alle Files von der CD in dieses Verzeichnis.
5. Nach Ende des Installationsvorganges befindet auf der Arbeitsoberfläche ein Fenster mit den Symbole für das FITNESS-Programm und den Informationsfile README.TXT. Zusätzlich befindet sich im Startmenü die entsprechenden Einträge unter Start/Programme/Merkur.

Die Druckereinstellung

Eine besondere Druckereinstellung ist nicht erforderlich. Sollten die Seitenränder nicht passen, so können diese im Menüpunkt WARTUNG/DRUCKPARAMETER verändert werden.

Bei manchen Druckern (einige Modelle der Firma HP) muss in den Druckereigenschaften (Windows) der Auswahlpunkt **Truetype als Grafik**

drucken gewählt werden. Andernfalls kann u. U. nicht mit der kleineren Schriftart (12 cpi) gedruckt werden.

Programmstart

Man startet das Programm entweder durch Anklicken des Programmsymbols oder durch Auswahl des Programms im Startmenü unter dem Menüpunkt **„Start/Programme/Merkur/Merkur ego 4 you Fitness“**

Das Programm beginnt mit einer Begrüßung, die der Benutzer mit ENTER überspringt.

Danach wird nach dem Passwort gefragt. Voreingestellt sind die Passworte MERKUR und EINGABE. Später erfahren Sie, welche Bedeutung diese Passworte haben und wie Sie diese ändern können.

Weiters zeigt das Programm das aktuelle Datum an. Dieses stammt von der eingebauten Uhr. Das Datum wird für Ausdrücke verwendet und automatisch als Untersuchungsdatum vorgeschlagen. Falls Datum oder Uhrzeit falsch sind, beenden Sie das Programm und verwenden Sie die Windowsfunktion **Systemsteuerung/Datum-Uhrzeit** um die Korrektur durchzuführen.

1.2 Die Update-Installation

Achtung! Wenn Sie das FITNESS-Programm noch nie installiert haben, dann entsteht aus der Installation eines Updates kein funktionsfähiges Programm. Gehen Sie nach Abschnitt 1.1 vor.

Der Ablauf der UPDATE-Installation

Das FITNESS-Programm wird auf einer CD-ROM zur Verfügung gestellt und von dieser CD installiert. Als Laufwerksbuchstabe für das CD-ROM-Laufwerk wird in der folgenden Beschreibung „D:“ verwendet. (Benutzer mit anderer Laufwerkszuordnung müssen diese Beschreibung sinngemäß durch ihren spezifischen Laufwerksbuchstaben ersetzen)

Auf der CD befindet sich im Verzeichnis „D:\FITNESS_Update“ das Programm UPDATE, welches den Installationsvorgang automatisiert.

1. Einlegen der CD
2. Ausführen des Programms **D:\FITNESS_Update\UPDATE**
Dieses Programm kann durch Anklicken im Explorer oder mittels Start/Ausführen... D:\FITNESS_Update\update.exe gestartet werden.
3. Es erscheinen ein Eingabefeld mit einem Vorschlag für das Programmverzeichnis (Vorschlag "C:\FITNESS").
Ändern Sie, falls erforderlich, den Verzeichnisnamen und setzen Sie die Installation mit der Schaltfläche **Installieren** fort.
4. Das Installationsprogramm legt das Verzeichnis an und kopiert alle Files von der CD in dieses Verzeichnis.
5. Nach Ende des Installationsvorganges befindet auf der Arbeitsoberfläche ein Fenster mit den Symbole für das FITNESS-Programm und den Informationsfile README.TXT. Zusätzlich befindet sich im Startmenü die entsprechenden Einträge unter Start/Programme/Merkur/....

1.3 Das eigene Logo für den Abschlussbericht

Auf der ersten Seite des Abschlussberichts ist ein Platz für das Logo des Fitness-Studios freigehalten. Im Programmverzeichnis befindet sich eine Datei LOGOL.TIF, die gegen das Logo des Fitness-Studios ausgetauscht werden kann, so dass dieses dann unter dem Bild der Läuferin erscheint.

Die Datei muss die Größe 400x200 Punkte besitzen und in Schwarz-Weiß (2-färbig) gerastert sein. Wenn das Original-Logo nach der Anpassung der Größe ein anderes Format besitzt, dann soll es im 400x200 Bereich zentriert werden und außen durch entsprechende weiße Ränder ergänzt werden.

Ausgehend von einem färbigen Logo-File (z. B. "FSTUDIO.JPG") sind folgende Arbeitsschritte (durch einen Grafiker oder einen kundigen Benutzer) typisch:

- Verkleinern unter Beibehaltung der Proportionen, so dass weder die Breite mehr als 400, noch die Höhe mehr als 200 Punkte beträgt.
- Bildformat auf 400 mal 200 ändern, wobei allfällige weiße Ränder gleichmäßig außen (entweder links und rechts; oder oben und unten) verteilt werden sollen.
- Farben auf 2-färbig reduzieren. Dabei erfolgt eine Rasterung. Verschiedene Rasterungsarten können unterschiedlich ansprechende Ergebnisse erzielen.
- Speichern der Datei im TIF-Format mit dem Namen "LOGOL.TIF".
- Kopieren in das Programmverzeichnis des FITNESS-Programms, wobei der vorhandene File überschrieben wird.

Der Arbeitsaufwand liegt bei ca. 10-30 Minuten, je nachdem, wieviel Übung man mit dem jeweiligen Grafikprogramm hat und wieviel Mühe man verwendet, um eine optimale Rasterung zu bekommen.

1.4 Support über die interaktive Website (Wiki)

Neben der telefonischen Unterstützung (Hotline) ist auch ein Internet-Support durch eine interaktive Website (Wiki) vorhanden. Die Internet-Adresse lautet:

`http://www.wikiservice.at/mvit/wiki.cgi`

Während die Startseite noch für alle Internet-Benutzer offen lesbar ist, wird beim Zugriff auf andere Seiten eine Benutzeranmeldung verlangt.

Derzeit können sich alle Benutzer über

Benutzername: **mvit**
Passwort: **merkur**

anmelden. Danach **bitte unter „Einstellungen“ den eigenen Name eintragen**, damit bei Fragen oder Beiträgen erkennbar ist, von wem sie stammen und eine bessere und persönlichere Betreuung unsererseits möglich ist.

Die Seiten in diesem sog. „MvitWiki“ sind nämlich von jedem Benutzer änderbar:

1. auf „Ändern“ klicken
2. den Text der Seite bearbeiten (ähnlich e-mail)
3. auf „Speichern“ klicken

auf diese Weise können auf jeder Seite z. B. Fragen gestellt oder beantwortet werden, Themen diskutiert oder ausgearbeitet werden.

Nähere Hinweise zur Benutzung des Wiki befinden sich auf der Seite: **BenutzerHinweise** (der Link befindet sich auf der Startseite).

Einige Vorteile:

- Das Wiki ist im Gegensatz zur Telefon-Hotline auch außerhalb der normalen Bürozeiten zugänglich.
- Handbücher können im pdf-Format heruntergeladen werden (in Zukunft vielleicht auch Programmupdates).
- Die Beantwortung einer Frage (Lösung eines Problems) nützt im Prinzip allen. Anfragen sind auch für jeden anderen Benutzer sichtbar.
- Es können zusätzliche Informationen sehr rasch und sehr aktuell zur Verfügung gestellt werden.

2 Einführung

Das FITNESS-Programm dient zur Abwicklung der **MERKUR „ego 4 you“ im Fitness-Studio**-Untersuchung. Nach der Erfassung von Fragebogen- und Untersuchungsdaten werden automatische Scores berechnet und die Daten im Rahmen eines Expertensystems für den Abschlussbericht aufbereitet. Eine Exportfunktion ermöglicht die Weitergabe der Daten an die Merkur-Versicherung. Dem Untersucher soll auf diese Weise die administrative Abwicklung der Untersuchungen erleichtert werden.

2.1 Anlegen eines Probanden

Um einen neuen Datensatz für einen Probanden zu erstellen, wählt man die Menüfunktion „PROBAND-NEUANLAGE MITTELS DISKETTE“ oder den Menüzweig „PROBAND-NEUANLAGE MANUELL“.

Die Menüfunktion „PROBAND-NEUANLAGE MITTELS DISKETTE“ ist dann möglich, wenn der Proband eine Diskette mitbringt, auf der sich seine Stammdaten und eventuell auch die Daten der Voruntersuchung befinden. Man legt die Diskette ein und wählt im Auswahlmenü das entsprechende Diskettenlaufwerk (A: oder B:). Anschließend werden die Daten von der Diskette auf den Computer kopiert. Es erscheint eine Eingabemaske für den Probanden mit seinen Stammdaten. Man kann nun direkt mit der Funktionstaste F5 in den Expertensystem-Dialog einsteigen und mit der Dateneingabe beginnen.

Bei der Funktion „PROBAND-NEUANLAGE MANUELL“ erscheint ein leeres Datenblatt mit Eingabefeldern für die persönlichen Daten des Probanden. Nach der Eingabe dieser Stammdaten kann man mit der Funktionstaste F5 in den Expertensystem-Dialog einsteigen. Es können über hundert Einzelinformationen (Anamnese, Ergometrie, Muskelfunktion etc.) erfasst werden. Das System errechnet automatische Scores. Am Ende kann der Abschlussbericht gedruckt werden.

Wichtig: bei der manuellen Eingabe muss der Fragebogen-Typ **FB03FIT** richtig ausgefüllt werden. Bei einem Fehler kann der Fragebogentyp aber auch nachträglich geändert werden.

Sollte man die Arbeit unterbrechen wollen, geht man mit der Taste ESC bis ins Hauptmenü zurück oder verlässt das Programm ganz. Alle Eingaben sind jetzt gespeichert. Mit der Funktion PROBAND-DATENEINGABE kann man die begonnene Arbeit jederzeit fortsetzen.

2.2 Der Abschlussbericht

Der Abschlussbericht kann im Expertensystem durch Auswahl des Menüpunkts

Drucken Abschlussbericht

angefordert werden. Wie bei allen Ausdrucken kann der Benutzer das Ausgabemedium wählen (Bildschirm, Drucker oder Textfile).

Der Abschlussbericht besteht aus einzelnen Textbausteinen, die im Rahmen von Kapiteln aneinandergereiht und ausgedruckt werden. Das Deckblatt und die Bausteine für die körperlichen Übungen sind mit Schwarz-Weiß-Bildern versehen.

Achtung (wichtiger Hinweis zur Voruntersuchung):

Wenn der Proband Voruntersuchungen mitgebracht hat, dann muss sichergestellt werden, dass die Stammdaten der aktuellen Untersuchung und der Voruntersuchung die identische Sozialversicherungsnummer enthalten. Andernfalls kann die Voruntersuchung nicht zugeordnet werden und die Datenfelder (VU:) bleiben leer. Also bitte: die Menüfunktion Proband-Matchcodesuche verwenden und die vorhandenen Untersuchungen prüfen und eventuell die SVNR angleichen.

3 Der Expertensystem-Dialog

3.1 Einstieg ins Expertensystem (Taste F5)

Der Startpunkt für die Datenerfassung ist die Probanden-Stammdatenmaske.

Von dort gelangt der Benutzer durch Drücken der Taste F5 in den Expertensystem-Dialog, der die medizinischen Informationen verwaltet und aufbereitet. Der Dialog besteht aus hierarchischen Auswahlmenüs und Eingabefeldern.

3.2 Auswahlmenüs

In den Auswahlmenüs kann sich der Benutzer mit den Pfeiltasten frei bewegen. Durch Drücken der ENTER-Taste gelangt der Benutzer in ein untergeordnetes Menü oder in ein Eingabefeld. Alternativ kann man den gewünschten Menüpunkt auch mit der Maus anklicken. Das erste Klicken bewegt den Balken auf die gewünschte Zeile, das zweite Klicken aktiviert die dazugehörige Funktion. Wenn die Anfangsbuchstaben hervorgehoben sind (hell oder unterstrichen), dann kann man die Funktionen auch mittels Eingabe dieser Buchstaben auswählen.

3.3 Eingabefeldern

Eingabefeldern bestehen aus fixen, vorgegebenen Texten und variablen Textfeldern, die der Benutzer mit seinen Eingaben füllt. Die Eingaben werden automatisch formatiert (z.B. mit der vorbestimmten Anzahl von Dezimalstellen ausgestattet) und protokolliert. Wenn die Eingaben abgeschlossen sind, kann man Eingabefeldern mit ESC verlassen.

Eingabefelder können mit einer Tabelle verknüpft sein, die eine beschränkte Liste von Eingabe-Möglichkeiten zur Verfügung stellt.

3.3.1 Tabellen (Taste F7)

Bestimmte Eingabefelder sind mit Tabellen häufig verwendeter Texte hinterlegt. Solche Eingabefelder sind mit dem Symbol "≡" gekennzeichnet:

Körperliche Untersuchung:

.....
Herz/Lunge: ≡
.....

Bei einer Benutzereingabe (oder beim Drücken der Taste F7; oder beim Anklicken des Tabellensymbols mit der Maus) erscheint die Tabelle in einem Fenster am Bildschirm:

Körperliche Untersuchung:

.....
Herz/Lunge:..... ≡

HT rein, rhythm., VA
HDF vergr.
Verd. a. Vitium
Hyperson. KS
Atemger. abgeschw.

Der Benutzer kann dann die Tabelle mit ESC verlassen (seine Eingabe bleibt bestehen) oder er kann eine der Möglichkeiten mit ENTER oder mit der Maus auswählen.

Einige Tabellen lassen Mehrfacheintragungen zu (Bereich körperliche Untersuchung). Wenn eine zusätzliche Eintragung gewünscht ist, dann geht der Benutzer einfach ein zweites Mal in die Tabelle und wählt die gewünschte zusätzliche Eintragung aus.

3.3.2 Tabellen - Kurzform

Manche Eingabefelder sind mit so kleinen Tabellen verbunden, dass deren Inhalt einfacher und schneller direkt angezeigt und ausgewählt werden kann. Dies geschieht in eckigen Klammern unmittelbar nach dem Eingabefeld. Zum Beispiel so:

Hatten Sie Krebserkrankungen: [ja nein]

Der Benutzer kann die angebotenen Möglichkeiten mit der Maus anklicken oder manuell eingeben. Meist ist es auch möglich, eine Kurzform zu verwenden (z.B. "n" statt "nein").

3.3.3 Vorschlagswerte übernehmen (Taste F8)

Wenn in einem Eingabeformular Vorschlagswerte definiert sind (z.B. im Bereich der Anamnese), so können diese durch Drücken der Taste F8 eingetragen werden. Vorschlagswerte werden nur in leere Eingabefelder eingetragen, sodass nie Benutzereingaben durch F8 gelöscht oder überschrieben werden können.

3.3.4 Blättern in Eingabefeldern (Strg-Bildtasten)

Bei der Datenerfassung wird häufig ein Eingabefeld nach dem anderen bearbeitet.

Um ins nächste Eingabefeld gelangen zu können, gibt es die Kurzfunktion STRG-BILD ↓.

Entsprechend kommt man mit STRG-BILD ↑ in das vorhergehende Eingabefeld.

3.3.5 Anzeige der Voruntersuchungsdaten (Taste F6)

Wenn Daten einer Voruntersuchung vorhanden sind, dann können diese mittels der Funktionstaste F6 angezeigt werden.

Bei der Suche nach einer Voruntersuchung verwendet der Computer das Geburtsdatum und die Sozialversicherungsnummer des Probanden.

3.3.6 Voruntersuchungsdaten übernehmen (Shift-F6)

Wenn Daten einer Voruntersuchung vorhanden sind, dann können diese mittels der Funktionstaste Shift-F6 übernommen werden.

Aus Sicherheitsgründen werden Daten jedoch nur dort übernommen, wo die entsprechenden Eingabefelder leer sind.

3.3.7 Ausdruck von Arbeitsdiagnosen (Taste F3)

Für die Arbeitsdiagnosen wurde eine eigene Druckfunktion mittels der Taste F3 realisiert. Diese steht aber im Prinzip auch für alle anderen Eingabefelder zur Verfügung. Drückt man F3, so wird das aktuelle Formular mit Kopf- und Fußzeilen als eigenständige Druckseite ausgedruckt. Diese kann z.B. mit dem Kunden diskutiert oder dem Abschlussbericht beigelegt werden.

4 Die Menüfunktionen

4.1 Proband-Dateneingabe

Dieser Menüpunkt dient zur Bearbeitung von Probanden, welche schon mit der Funktion NEUANLAGE angelegt wurden. Nach der Auswahl erscheint ein Menü mit den Suchbegriffen (Familiename, Sozialversicherungsnummer, Untersuchungsdatum etc.). Man wählt den passenden Suchbegriff aus und gibt dann den Suchbereich ein, z.B.

Familiename von: Mo
 bis: ENTER (Dateiende)

Das System bietet dann alle passenden Datensätze in aufsteigender Reihenfolge (z.B. Moor, Moser, Muckenbauer) an. Es ist nicht notwendig, die Suchbegriffe vollständig anzugeben (außer bei Datumsangaben, welche vollständig sein müssen).

Mit der Taste F5 erfolgt der Eintritt in den Expertensystem-Dialog. In den folgenden Auswahlmenüs und Eingabefeldern kann sich der Benutzer frei bewegen. Wenn die Daten vollständig sind, stehen hier auch die Funktionen zum Drucken des Abschlussberichtes und des Befundblattes zur Verfügung.

4.1.1 Blättern in der Datenbank (F9 und F10)

Wenn der Benutzer vom Hauptmenü in die Probandendatenbank geht, indem er Schlüsselbegriff und Suchbereich wählt, dann werden ihm der Reihe nach die Probanden angeboten. Mit der **Taste F9** kann der Benutzer auf den Vorgänger zurückblättern, mit der **Taste F10** auf den nachfolgenden Datensatz springen.

4.2 Proband-Matchcodesuche

Dieser zusätzliche Menüpunkt ermöglicht das bessere Suchen nach Probanden mittels diverser Angaben zur Person. In einem kleinen Dialogfenster können verschiedene Angaben (Familiename, Vorname, Geburtsdatum, Untersuchungsdatum oder Polizzennummer) eingegeben werden. Bei den Namen können auch unvollständige Eingaben sinnvoll sein.

Eingabe: Familienname: "MAI"

(Suche alle Probanden ... Maier, Maierhofer, Maitzner etc.)

Eingabe: Untersuchungsdatum: "12.10.1993"

(Suche alle Probanden, die an diesem Tag untersucht wurden)

Eingabe: Polizzennummer: "123321"

(Suche alle Untersuchungen des Probanden - in Zukunft wichtig)

Bei Bedarf können auch Angaben kombiniert werden.

Nach Abschluss der Eingaben drückt man die Schaltfläche OK: Das System bietet dann eine Fenster mit allen passenden Probanden/Untersuchungen an. Es kann wie in anderen Menüs ausgewählt werden. Auf Druck mit der ENTER-Taste erscheint dann die Eingabemaske für die entsprechende Untersuchung.

Diese Funktion eignet sich auch sehr gut zur Anzeige aller Untersuchungen eines Probanden: Man gibt Familienname und Geburtsdatum ein und erhält die Liste aller vorhandenen Untersuchungen.

4.3 Proband-Neuanlage mittels Diskette

Für diese Programmfunktion benötigt man die Stammdatendiskette, welche der Proband von der MERKUR-Versicherung zur Untersuchung mitbekommt. Auf dieser Diskette befinden sich seine Stammdaten (Name, Adresse, Geburtsdatum etc.) und auch allfällige Voruntersuchungen. Diese Daten werden von der Diskette übernommen und stehen dann zur Verfügung.

Der Ablauf der Datenübernahme

Nach der Menüauswahl NEUANLAGE MITTELS DISKETTE gelangt man in die Auswahl der Diskettenlaufwerks (die übliche Auswahl ist A:). Der Benutzer wird aufgefordert, die Diskette einzulegen und dann die EINGABE-Taste zu drücken. Danach werden die Informationen von der Diskette gelesen und in der Datenbank gespeichert. Dies kann je nach Datenmenge ca. 5-30 Sekunden dauern. Während dieser Zeit leuchtet die Leuchtdiode am Diskettenlaufwerk und man hört das leise Raspeln des Laufwerks. Nach Abschluss der Datenübernahme erscheint das neue Untersuchungsformular, in dem nun schon die Stammdaten des Probanden eingetragen sind.

Kontrolle der Stammdaten

Nach der Datenübernahme sollen die Daten überprüft und ergänzt werden. Das Untersuchungsdatum wird automatisch vorgeschlagen, ebenso der Name des Untersuchers (siehe Menüpunkt WARTUNG-ANWENDERNAME).

Eingabe von Fragebogen und Untersuchungsergebnissen

Sind alle wesentlichen Daten vorhanden, so kann mittels der Funktionstaste F5 der Expertensystem-Dialog aktiviert werden. Hier werden alle Bereiche der Untersuchung (Fragebogen...Ausdruck Abschlussbericht) angeboten.

Unterbrechen und Fortsetzen der Dateneingabe

Die Eingabe der Daten kann jederzeit unterbrochen werden. Durch mehrfaches Drücken der ESC-Taste gelangt man Stufe um Stufe zurück bis ins Hauptmenü. Zum Fortsetzen wählt man das entsprechende Untersuchungsblatt mittels der Menüfunktionen PROBAND / DATENEINGABE oder PROBAND / DATENEINGABE MATCHCODE.

4.4 Proband-Neuanlage manuell

Nach dieser Auswahl gelangt man direkt in ein neues, leeres Probandenformular. Die Stammdaten sollten möglichst vollständig ausgefüllt werden. Das Untersuchungsdatum wird automatisch vorgeschlagen, ebenso der Name des Untersuchers (er kann im Menüpunkt WARTUNG-ANWENDERNAME eingegeben oder geändert werden). Besonders wichtig sind Geburtsdatum, Geschlecht, Sozialversicherungsnummer und Untersuchungsdatum, denn diese werden im Expertensystem für alters- bzw. geschlechtsspezifische Grenzwerte bzw. für die Zuordnung der Voruntersuchung benötigt.

4.5 Proband-Löschen

Nach der Auswahl eines Schlüsselbegriffes und eines Suchbereiches (siehe 4.1.1) werden alle Datensätze der Reihe nach angeboten. Der Benutzer kann mit F9 und F10 vor- und zurückblättern und mit der Taste 'L' den jeweils angezeigten Datensatz löschen.

Achtung !!! Die Löschung von Datensätzen ist unwiderruflich und kann nicht rückgängig gemacht werden!!!

Falls sie versehentlich Daten löschen, kann Ihnen nur noch der Rückgriff auf die letzte Datensicherung helfen! Bitte sichern Sie regelmäßig, denn irgendwann hat jeder einmal einen schwarzen Tag und manchmal - selten aber doch - kommt es auch vor, dass Festplatten ausfallen!

4.6 Proband-Verzeichnis

Nach Auswahl von Schlüsselbegriff und Suchbereich gibt das Programm eine einfache Liste aller betroffenen Probanden aus. Eine solche Liste (Untersuchungsdatum VON-BIS) über den Abrechnungszeitraum würde sich zum Beispiel gut als Beilage zur Datendiskette in Richtung MERKUR eignen.

4.7 Datenaustausch - Export

Exportiert werden die Ergebnisse von Untersuchungen z.B. um sie im Rahmen einer Abrechnung an die MERKUR-Versicherung zu schicken.

Der Datenaustausch erfolgt auf Disketten. Es sollte also eine leere, formatierte Diskette zur Verfügung stehen. Pro Patient werden etwa 4-8 KByte benötigt, so dass mehr als 150 Untersuchungen auf einer Diskette Platz haben.

Beim Datenexport wählt der Benutzer das Diskettenlaufwerk (A: oder B:) und gibt einen Zeitraum (Datum VON - BIS) an. Alle Untersuchungen in dem eingegebenen Zeitraum werden auf die Diskette geschrieben.

Das Programm gibt an, wieviele Untersuchungen exportiert wurden. Dies ermöglicht eine erste Plausibilitätskontrolle, ob rein von der Anzahl her ein korrekter Datenexport durchgeführt wurde.

Weiters empfiehlt sich ein Blick auf den Disketteninhalt. Bei korrektem Datenexport ist dort eine Datei PROB.VAX entstanden. Jede Untersuchung sollte sich mit ca. 4-8 KByte in der Größe dieser Datei niederschlagen.

4.8 Datenaustausch - Export Matchcode

Diese Funktion steht zum Export einzelner Datensätze zur Verfügung.

Der Datenaustausch erfolgt auf Disketten. Es sollte also eine leere, formatierte Diskette zur Verfügung stehen. Pro Untersuchung werden etwa 4-8 KByte benötigt, so dass mehr als 150 Untersuchungen auf einer Diskette Platz haben.

Bei dieser Art des Datenexports wählt der Benutzer zunächst das Diskettenlaufwerk (A: oder B:) an und gelangt dann in das Eingabeformular für die Matchcodesuche. Nach der Eingabe kompletter oder partieller Patientendaten erzeugt das Programm ein Auswahlfenster mit allen dazupassenden Untersuchungen an (Eine ausführlichere Beschreibung der Matchcodesuche finden Sie in Abschnitt 4.2).

Durch Anklicken einer Untersuchung im Auswahlfenster wird der Datenexport dieser einen Untersuchung auf die Diskette ausgelöst. Alternativ dazu kann man sich auch mit den Pfeiltasten bewegen und den Export mit der EINGABE-Taste (ENTER-Taste) auslösen. Das Programm bestätigt den Export jedes einzelnen Datensatzes mit einer Meldung („Datensatz wurde exportiert“). Nach dem Verlassen des Auswahlfensters erfolgt wiederum eine Meldung („Datenexport abgeschlossen“) und die Diskette kann entnommen werden.

Es empfiehlt sich ein Blick auf den Disketteninhalt. Bei korrektem Datenexport ist dort eine Datei PROB.VAX entstanden. Jede Untersuchung benötigt dort ca. 4-8 KByte an Speicherplatz.

4.9 Datenaustausch - Import

Der Datenimport ist der umgekehrte Vorgang des Datenexportes. Es braucht nur das Diskettenlaufwerk (A: oder B:) angegeben zu werden. Die Daten werden dann automatisch in die eigene Datenbank aufgenommen.

4.10 Datenaustausch - Export Matchcode File

Diese Funktion steht zum Export einzelner Datensätze in separate Dateien zur Verfügung. Der Dateiname wird automatisch nach dem Muster „Familiename_Vorname_Untersuchungsdatum.vax“ vorgeschlagen. Der Dateiname und der Ort der Speicherung kann aber in einem Dialog – wie er für das Speichern von Dateien üblich ist – frei verändert werden.

Es ist nicht vorgesehen, dass diese Funktion für den Datentransfer zur Merkur-Versicherung verwendet wird.

4.11 Datenaustausch – Import File

Bei dieser Variante des Datenimports wird eine einzelne Untersuchung importiert. Normalerweise wurde die Datei zuvor mittels der Menüfunktion „Export Matchcode File“ erstellt.

Der Benutzer wählt den Importfile in einem Dialog – wie er für das Öffnen von Dateien üblich ist - aus.

4.12 Optionen - Copyrights

Der Ordnung halber werden hier alle Firmen oder Personen angezeigt, die zum Programm beigetragen haben.

4.13 Optionen - Programmende

Das FITNESS-Programm wird beendet und Sie gelangen zurück ins Betriebssystem. Bei entsprechender Einbindung in ein übergeordnetes System (durch Ihren Systembetreuer) kann es auch sein, dass Sie sofort wieder in ein übergeordnetes Menüsystem gelangen.

Achtung !!! Bitte beenden Sie das Programm immer ordnungsgemäß!

Das Ausschalten des Gerätes mitten im Programmablauf (oder das Stolpern über das herumliegende Netzkabel bzw. der plötzliche Stromausfall) kann Ihre Datenbank beschädigen und zu Datenverlusten führen. Wenn Sie ein Netzwerk betreiben: Leisten Sie sich den Luxus einer USV (unterbrechungsfreien Stromversorgung). Diese überbrückt Stromausfälle von 5-20 Minuten. Sie können so in jedem Fall ihre Daten in Ruhe speichern und das Programm beenden.

5 Die Menüfunktionen - Wartung

5.1 Wartung - Druckparameter

Dieser Menüpunkt dient zur Einstellung aller Druckparameter. Im wesentlichen handelt es sich um Randeinstellungen (oberer, linker und unterer Rand) für den Abschlussbericht.

5.2 Wartung - Anwendername

Dieser Menüpunkt führt zu einem kleinen Dialog zur Eingabe von Anwenderbezeichnungen. Je nach Verwendungszweck wird unterschieden:

- Der Name des Untersuchers (für die Datenübertragung zur Merkur-Versicherung)
- Der zweizeilige Fitness-Studio-Text für das Deckblatt des Abschlussberichtes

5.3 Wartung - Reorganisation

Bei der Reorganisation werden die Dateien mit den Schlüsselbegriffen (die sogenannten Indexdateien) neu aufgebaut. Indexdateien können bei Stromausfällen oder beim Ausschalten von Arbeitsgeräten während des Programmablaufes beschädigt werden. Bei normalem Betrieb wird diese Funktion nicht benötigt.

5.4 Optionen - Benutzerrechte

Der Benutzer kann das FITNESS-Programm durch ein Passwort schützen. Außerdem können Mitarbeiter Passworte mit eingeschränkten Rechten bekommen. Z.B. ohne die Berechtigung zum Datenaustausch.

In der Eingabemaske für die Benutzerrechte kann für bis zu 16 Benutzer das Passwort, der Name des Benutzers und seine Rechte eingegeben werden. Passworte und Namen müssen eindeutig sein.

In Netzwerke kann ein Passwort niemals auf zwei verschiedenen Rechnern gleichzeitig verwendet werden. Es empfiehlt sich daher in Netzwerken, jedem Benutzer sein eigenes Passwort zu geben.

6. Die FB03FIT-Untersuchung

Die FB03FIT-Untersuchung („ego 4 you“ im Fitness-Studio) ist eine überarbeitete bzw. adaptierte Form der „ego 4 you“-Untersuchung.

6.1 Der Einstieg in den FB03FIT-Dialog

Der Einstieg erfolgt von der Stammdatenmaske des Probanden aus. In diese gelangt man durch mehrere Menüfunktionen des Programmmenüs „Proband“, vorzugsweise durch die Funktionen „Dateneingabe“ (wenn die Untersuchung schon angelegt wurde) oder „Neuanlage“.

Der FB03FIT-Dialog wird durch Eingabe von „FB03FIT“ in das Eingabefeld FRAGEBOGEN ausgewählt. Bei Verwendung der Stammdatendiskette (Menüfunktion „Neuanlage mittels Diskette“) ist dieses Feld normalerweise schon automatisch mit dem Text „FB03FIT“ vorbelegt. Danach erfolgt der Einstieg in den Expertensystem-Dialog mit der Funktionstaste F5.

6.3 Der FB03FIT-Abschlussbericht

Der FB03FIT-Abschlussbericht besteht aus dem Deckblatt, einem Abschnitt mit den Untersuchungsergebnissen und schließlich den ausgewählten Textbausteinen für ärztliche Empfehlungen, Kräftigungs- und Dehnungsübungen.

Ein Musterausdruck des Abschlussberichtes befindet sich in der Einschulungsmappe und im Anhang D.

Anhang A - Installationshilfen

A.1 Musterausdruck- Testseiten

Die nachfolgende Seiten entsprechen den Testseiten, welche mit den entsprechenden Menüfunktionen im Menü WARTUNG gedruckt werden können.

- Testseite Abschlussbericht
- Testseite Systemstatus

- Seite absichtlich freigehalten -
(ersetzen durch Musterausdruck Abschlussbericht)

- Seite absichtlich freigehalten -
(ersetzen durch Musterausdruck Systemstatus)

A.2 Das FITNESS-Programm im Netzwerk

Das FITNESS-Programm ist netzwerkfähig und erkennt die Möglichkeit eines Mehrbenutzerbetriebes automatisch. Es ist keine eigene Programmversion für Netzwerke erforderlich.

Im Netzwerk kann die Installation im günstigsten Fall ebenso einfach ablaufen wie in Abschnitt 1 beschrieben. Als Zielverzeichnis wird man natürlich ein Verzeichnis auf einer Server-Festplatte wählen. Es sind jedoch auch Komplikationen möglich. Dieser Abschnitt liefert Informationen für den Systembetreuer, der für die Betreuung des Netzwerkes zuständig ist.

Anmerkungen zur Programminstallation

Das Installationsprogramm legt ein Programmverzeichnis an und kopiert alle Files von der CD in dieses Verzeichnis und entfernt das Dateiattribut „Schreibgeschützt“. Außerdem wird ein Menüeintrag im Startmenü sowie ein Fenster mit den Symbolen für den Programmstart und den README-File angelegt. All das kann ein Systembetreuer auch direkt machen.

Mehrbenutzerbetrieb

Das FITNESS-Programm prüft beim Programmstart, ob im Programmverzeichnis ein File- bzw. Record-Locking möglich ist. Auf Grund dieses Tests startet es dann automatisch im Einplatz- oder im Mehrplatz-Modus.

Es kann Gründe geben, das Programm bewusst in einem bestimmten Modus zu starten, dies ist durch "FITNESS -N-" (Einplatzbetrieb) bzw. "FITNESS -N+" (Mehrplatzbetrieb) möglich. Man sollte jedoch genau wissen was und warum man es tut, denn bei fehlerhaften Parametern (zwei Benutzer starten im Netzwerk jeweils im Einplatz-Modus) kann es zu Programmabstürzen (LOCK-ERROR oder SHARE-VIOLATION ERROR) kommen.

Zusätzlich ist es notwendig, für jeden Benutzer ein eigenes Passwort (Menüfunktion WARTUNG/BENUTZERRECHTE) zu vergeben.

Die Windows Registry

das FITNESS-Programm verwendet weder INI-Files in den Windows-Verzeichnissen, noch werden dort DLLs oder andere Programmteile installiert. Es werden auch keine Eintragungen in die Windows-Registry vorgenommen.

Verlagern des Programmverzeichnisses

Zum Verlagern des FITNESS-Programms genügt es, das Verzeichnis zu verschieben und die Pfade in den Menüeinträgen bzw. Programmsymbolen zu aktualisieren.

Der Übergang von einer Einplatz-Situation (mit einem C:\Verzeichnis) zu einer Netzwerk-Situation (z. B. N:\XYZ\Verzeichnis) ist daher unproblematisch.

Anhang B - Hardware-Anforderungen

Erforderlich ist ein PC mit Windows 95/98/NT als Betriebssystem (oder einem der zahlreichen Nachfolger).

Besondere Anforderungen an die Leistungsfähigkeit des Systems werden nicht mehr gestellt. Die ursprünglichen Anforderungen (PC 80386 oder höher, etc.) sind längst obsolet.

Wenn ein PC für Windows tauglich ist, dann ist er auch für das vorliegende Programm tauglich, da keine besonderen Leistungsanforderungen gestellt werden. Ein typisches System wäre:

IBM-kompatibler PC mit 80486-, Pentium-Prozessor oder höher.

- Windows Betriebssystem (95, 98, ME, 2000, NT oder XP)
- 1 GByte Festplatte oder mehr
- 3,5 " Diskettenlaufwerk (1,44 MByte)
- CD-Laufwerk (CD-ROM, CD-RW, DVD oder ähnlich)
- 32 MByte RAM-Speicher oder mehr
- Laser- oder Tintenstrahldrucker

Optional: Netzwerk (DOS 3.x kompatibel, z.B. Novell, IBM-Token-Ring etc.)

Druckeranforderungen

Unter Windows gibt es keine Einschränkungen bezüglich des verwendeten Druckers. Es ist auch keine separate Druckeranpassung bei neuen Modellen erforderlich. Allerdings muss man sich damit abfinden, dass neue Drucker manchmal mit fehlerbehafteten Druckertreibern ausgeliefert werden. Häufig beseitigt erst ein Treiber-Update vom Lieferanten oder aus dem Internet die Probleme.

Anhang C - Programmversionen

Seit Anfang 2001 gibt es in der Programmfamilie nur mehr eine Programmversion, die für alle aktuellen MS-Windows-Betriebssysteme geeignet ist.

	Programm-Name	verträglich mit DOS	verträglich mit Windows 3.1	verträglich mit Windows 95/98/NT und Nachfolgern
Windows 95/98/NT	FITNESS.EXE	nein	Nein	JA

Die Unterstützung für DOS und Windows 3.1 ist ausgelaufen. Alte Datenbestände sind jedoch mit der neuen Programmversion verträglich und können ohne Konvertierung weiterverwendet werden (bzw. über Datenexport und Datenimport von alten Systemen übernommen werden).

C.1 Die erste Programmversion 6.80

Im März 2003 wird die erste Version des FITNESS-Programms (Versionsnummer der Programmfamilie: 6.80) verschickt.

Anhang D - Musterausdrucke

Auf den nachfolgenden Seiten finden sich die Ausdrücke der Abschlussberichte der „FB03FIT“-Untersuchung („ego 4 you“ im Fitness-Studio).

D.1 Musterausdruck FB03FIT-Abschlussbericht

Es handelt sich um einen künstlichen „Testpatienten“, die Daten sind bewusst übertrieben, um möglichst viel vom vorhandenen Text- und Bildmaterial zu zeigen. Übliche Abschlussberichte sind kürzer.

Die Daten in Klammer, mit dem Kennzeichen VU, sind Daten der Voruntersuchung. Wenn keine Voruntersuchung vorhanden ist, dann bleiben diese Felder leer.